

Eine Reise um die Welt in nur drei Stunden

Aesch Von Amerika über die Schweiz und Deutschland bis nach Argentinien. Die Harmonie Birmensdorf reiste mitsamt Publikum um den Erdball.

VON ANDREA HELLER

Eine Weltreise war es in jeder Hinsicht, was der Musikverein Harmonie Birmensdorf am Samstagabend im voll besetzten Gemeindesaal Nassenmatt dem Publikum bot. So bestritt die «Harmonie Birmensdorf» das Konzert dann auch nicht alleine, sondern zusammen mit den «Young Harmonists» und der Tambourengruppe Kreismusik Limmattal/Engstringen/Schlieren. Reiseleiterin war Moderatorin Evelyne Schlund, welche das Publikum nicht nur über die Herkunft der jeweiligen Stücke informierte, sondern mit viel Witz auch einiges aus dem Vereinsleben zu plaudern wusste.

Ein buntes Potpourri aus Filmmusik («Crime Time»), Disco-Pop («I Will Survive») und klassischen Märschen («Gandria») sorgte für gute Stimmung im Publikum. Die Zuschauer durften der eisigen Dezemberkälte entfliehen und mit der Harmonie nach Argentinien («Blue Tango»), ins Berner Oberland («The Best of Polo Hofer») und nach Amerika («Frank-Sinatra-Medley») reisen. Die Begeisterung des Publikums war gross und die Leistung der «Harmonie» bestimmt auch dem sicher und versiert dirigierenden Cyrill Oberholzer zu verdanken.

Mit viel Spass und ohne Druck

«Mir ist es wichtig, dass unsere «Young Harmonists» mit grossem



Die Harmonie Birmensdorf beherrscht ihr Metier.

ANDREA HELLER

Spass und ohne Druck musizieren können», meinte «Harmonie»-Dirigent Cyrill Oberholzer. «Es geht darum, dass sie die Freude am Spiel und der Musik pflegen.» Die Freude an der Musik war den jungen Musikern unter der Leitung von Markus Rohner auch anzusehen.

Natürlich durften sie ihre Stücke selbst ansagen, und die kleinen Moderatoren standen der Hauptmoderatorin in Sachen Charme in nichts nach. Dass die jungen Musikanten auch in ihrer Freizeit fleissig üben, merkte man daran, dass sie auch schwierige Passagen in der Musik ge-

konnt meisterten. Da war in «Clash of the Styles» keine Partie zu hoch, kein Triller zu schwer, als dass die «Young Harmonists» sie nicht bewältigen konnten. «Das geht natürlich nur, wenn man jede Woche probt und sein Können im Musikunterricht weiterhin schult», meint der 11-jährige Julius. Mit der Zugabe «Night Fever» gelang den «Young Harmonists» der Abschluss ihres Programms souverän.

«Mir macht das Spiel bei den «Young Harmonists» grossen Spass. Am meisten freue ich mich aber darauf, ab Januar bei den Grossen mit-

spielen zu dürfen und am nächsten Sechselauten mit dabei zu sein», sagte Fabio, 12 Jahre, Klarinettist der «Young Harmonists».

Bis zu 2000 Schläge pro Minute

Bis zu 2000 Schläge pro Minute könne ein geübter Trommler der Tambourengruppe Kreismusik Limmattal schlagen, erzählte der Leiter der Gruppe, Raffael Hotz. Diese Ge-

Die Gruppe trommelte mit einer solchen Leidenschaft, dass die Schlägel nur so durch die Luft flogen.

schwindigkeit und Präzision waren es, welche dem Publikum am meisten imponierte. Die Gruppe trommelte mit einer solchen Leidenschaft, dass die Schlägel nur so durch die Luft flogen. Das Programm der Tambouren war dementsprechend auch eher modern und rockig. Mit «XoDtNix» (Gekochtes) präsentierten die jungen Männer einen Mix aus verschiedenen Rhythmus-Zutaten. In «Spooky» wurde das Publikum mithilfe von Percussion-Elementen wachgerüttelt. Das Highlight der Tambouren war aber zweifelsfrei ihre Zugabe «Happy Hour». Die witzigen Body-Percussion-Elemente erheiterten das Publikum und rissen es zu wahren Begeisterungstürmen hin.

In der Zugabe zeigte die «Harmonie», dass sie auch als Zunftspiel zur Meisen agiert. Sie spielte eine Auswahl an Märschen aus dem Sechselauten-Repertoire.